05EUS2012000019 Westdt. Beobachter 1935 Faktor 20 Sa.

EUSKIRCHENER BEOBACHTER
Amtliches Kreisblatt für den Kreis Euskirchen — Geschäftsstelle und Schriftleitung Euskirchen, Wilhelmstraße 21 Fernruf 20..

Saarverein Euskirchen

Auf wiederholte dringliche Anfragen kann jetzt mitgeteilt werden, daß über die anläßlich der am 1. März 1935 erfolgende Rückgliederung des Saargebietes die Feiertage vom 1. bis 3. März 1935 vorgesehen sind. Am 1. März vormittags findet die feierliche Uebernahme mit Flaggenhissung statt. Am Nachmittag erfolgt in Saarbrücken ein großer Umzug der berufenen Verbände von etwa 30 000 Mann, an dem sich die Leibstandarte Adolf Hitlers, SA, SS sowie NSKK und Polizei beteiligen. Der Vorbeimarsch erfolgt am Rathaus in Anwesenheit verschiedener Reichsminister.

Die Reichsbahn stellt bei genügender Beteiligung Sonderzüge mit 75 Prozent Fahrpreisermäßigung zur Verfügung.

An der Feier können sämtliche Volksgenossen teilnehmen, und wollen sich solche umgehend bis spätestens Freitagabend bei dem Unterzeichneten melden. Die Anmeldung kann auch telefonisch unter der Rufnummer 29 21 Euskirchen erfolgen. Weitere Anweisungen erfolgen noch.

Ost, Mülheim-Wichterich.

Sprechstunden der Einzelhandelsvertretung der Industrie- und Handelskammer.

Die von der Einzelhandelsvertretung der Industrie- und Handelskammer für Euskirchen und Umgebung eingerichtete nächste Sprechstunde findet heute, Freitag, den 22. Februar 1935, nachmittags von 16—17 Uhr, im Gebäude des Handwerksamtes (Mittelstandsamt) Euskirchen, Kölnerstraße 10, statt. Die Einzelhändler werden gebeten, sich der Sprechstunde möglichst zahlreich zu bedienen.

Saarland ab 1. März wieder bei der Deutschen Reichspost.

Zur Rückgliederung des Post- und Fernmeldewesens des Saarlandes in die Deutsche Reichspost vom 1. März an hat der Reichspostminister unterm 16. Februar 1935 eine Verordnung erlassen, deren Abdruck im Reichsgesetzblatt und im Amtsblatt des Reichspostministeriums bevorsteht. Die jetzt schon bestehende Oberpostdirektion Saarbrücken wird in eine Reichspostdirektion umgewandelt, die vorhandenen Verkehrsanstalten, darunter auch das Postscheckamt in Saarbrücken, bleiben bestehen. Vom 1. März an gelten im Saarlande die Postwertzeichen und im wesentlichen auch die Gebührensätze der Deutschen Reichspost. Der Post- und Fernmeldebetrieb erleidet keinerlei Unterbrechung.

Feueralarm.

Die Feuerwehr wurde gestern abend kurz nach 6 Uhr zur Billigerstraße gerufen, wo in einem Hause im Keller Briketts in Brand geraten waren. Das Feuer war aber schnell im Keime erstickt. Daß die Sirene noch mehrmals in Tätigkeit trat, hing mit Reparaturarbeiten an derselben zusammen und dem dadurch bedingten Ausprobieren.

Eifel-Verein.

Zu einer Nachmittagswanderung ladet der Eifel-Verein, Ortsgruppe Euskirchen, am kommenden Sonntag, den 24. Februar, ein. Von Kreuzweingarten aus wird Herr Strunk die Wandergruppe durch den Billiger Wald nach Satzvey führen. Abfahrt 13.32 Uhr mit Sonntagskarte Kreuzweingarten. Frisch auf! Gäste wie immer willkommen!

Die alten Soldaten
Der alten Garde letzter Appell.

In der Presse ist wiederholt auf die Veranstaltungen einer Anzahl ehemaliger Garde-Regimenter, die am 4., 5. und 6. Mai ds. Js. in Berlin stattfinden, hingewiesen worden. An diesen Tagen feiern das 3. Garde Regt. z. F., das 4. Garde Regt. z. F., einschließlich das Res. Inf. Regt. 93, das Königin Elisabeth Garde-Grenadier Regt. und das 2. Garde-Dragoner Regt. ihr 75jähriges Jubiläumsfest. Gleichzeitig veranstalten an diesen Tagen das Garde-Füsilier-Regt. (Maikäfer) und das 5. Garde Regt. z. F. ihre Wiedersehensfeiern. Selbstverständlich sind alle aus den vorstehend genannten Regt. hervorgegangenen Kriegsformationen mit eingeschlossen. Das Programm liegt nun endgültig fest und ist alles getan, allen Teilnehmern den Aufenthalt in Berlin so billig wie möglich zu gestalten. Mit der Reichsbahn sind Abmachungen getroffen, wonach der Preis mittels Sonderzug für Hin- und Rückfahrt ab Köln 11.60 RM. beträgt. Für die Zu- und Abfahrt vom Abgangsbahnhof des Sonderzuges werden die gleichen Vorteile (75 Prozent Ermäßigung) gewährt. Unter diesen Voraussetzungen können viele Kameraden ihren Wunsch, nochmals ihre alte Garnison aufsuchen zu wollen, nunmehr in die Tat umsetzen. Aber nicht allein die Angehörigen der vorbezeichneten Regt. genießen die Vorteile einer billigen Fahrt nach Berlin. Außer ihnen können sich neben den Kameraden des Gardekorps auch solche, die nicht in Berlin gedient haben, wie auch Personen, die gerne einmal die Reichshauptstadt besuchen möchten, unter den gleichen Bedingungen der Fahrt anschließen. Für die Kameraden des Gardekorps, die nicht den festgebenden Regt. angehören, haben die Berliner Regts.-Vereine Vorsorge getroffen, die ähnliche Veranstaltungen mit den Kameraden ihrer Regt. vorsehen.

Von dem Berliner Arbeitsausschuß sind für den hiesigen Bezirk zur Vorbereitung für die Veranstaltungen die Ortsgruppen 4. Gardisten Euskirchen, 3. Gardisten Euchenheim und Elisabether Rheinbach beauftragt worden. Diese Ortsgruppen haben sich zu einer Arbeitsgemeinschaft zusammengeschlossen und treten am Sonntag, den 24. Februar, nachmittags 3 Uhr, im Hotel Tivoli in Euskirchen zu einer gemeinsamen Besprechung zusammen. Alle Kameraden und Interessenten, die sich an der Fahrt beteiligen wollen, sind hierzu herzlichst eingeladen. Bei dieser Gelegenheit werden weitere Einzelheiten bekannt gegeben und vorkommende Zweifelsfragen geklärt werden. Viel Zeit bleibt nicht mehr, da alle Teilnehmer bis spätestens 10. März gemeldet sein müssen. Später eingehende Meldungen können nicht mehr berücksichtigt werden. Ebenso sind Anmeldungen Einzelner wie auch geschlossener Gruppen direkt beim Arbeitsausschuß in Berlin zwecklos. Alle Anmeldungen zur Teilnahme können nur noch durch die genannten Ortsgruppen bzw. der Arbeitsgemeinschaft erfolgen. Wer verhindert ist, an unserer Besprechung teilzunehmen, kann seine Teilnahme bis 1. März beim Obmann des Arbeitsausschusses, dem Kam. Seb. Matheis, Euskirchen, Rosental 30, schriftlich anmelden.

Vaterländischer Frauenverein, Kreisverein Euskirchen.

Wie immer, wenn der Vaterländische Frauenverein ruft, so war es auch am vergangenen Mittwoch; der Kasinosaal faßte bald nicht die Mengen, die zuströmten, um teilzuhaben an der Freude und dem Frohsinn. So füllte sich denn bald der karnevalistisch schön geschmückte Saal mit einer frohbewegten Gesellschaft. Es war eine solche Lebendigkeit, daß die Vorsitzende, Frau Hildebrand, sich kaum Ruhe für die Worte der Begrüßung verschaffen konnte. Nachdem man sich an Kaffee und Kuchen gütlich getan hatte, traten die bekannten Euskirchen Humoristen, wie Balduin, das zierliche Adelchen und andere auf und setzten durch ihre fidelen Vorträge und Gesänge die Lachmuskeln teilweise sehr heftig in Bewegung. Die „Kapelle" Dammberg, Klavier und Quetschböggel, sorgte weiterhin für gute Stimmung.

Wenn auch der Kaffee alsmal etwas lange auf sich warten ließ, und die bekannten Kaffeetanten nicht rasch genug zu ihrem Genuß kommen konnten, so blieb die Stimmung bis zum Schluß ungetrübt. Eine wirklich reichhaltige Verlosung mit ausgezeichneten Gewinnen beschloß den harmonisch verlaufenen Nachmittag.

Einholen der Jungbannfahne

Vom Bahnhofe Euskirchen aus wird die Jungbannfahne am morgigen Samstag durch nachstehende Straßen zum neuen Markte gebracht. Bahnhofstraße, Neustraße, Annaturmstraße.

Auf dem Annaturmplatze findet eine kurze Kundgebung statt. Es werden der Kreisleiter Dr. Faßl und Jungbannführer Frey sprechen.

Nach der Kundgebung findet ein Vorbeimarsch statt. Abmarsch vom Annaturmplatz durch Grünstraße, Kirchstraße, Adolf-Hitlerstraße, Wilhelmstraße (Vorbeimarsch wird vor dem WB abgehalten) Auflösung des Zuges.

Befehl für den Stamm V (Euchenheim) der Franken.

Am morgigen Samstag kommt die Jungbannfahne, die im Januar auf der Marienburg geweiht wurde, nach Euskirchen. In feierlicher Form wird die Fahne eingeführt. Der ganze Stamm Euchenheim ist um 3 Uhr nachmittags in Euskirchen. Die einzelnen Fähnlein werden von ihren Führern nach Euskirchen geführt. Der Stamm sammelt sich am alten Friedhof in der Oststraße.

Kundgebung der HJ zum Reichsberufswettkampf
Ein tiefer Glaube an eine große Mission

Immer näher rücken wir den Tagen des eigentlichen 2. Reichsberufswettkampfes, nur noch wenige Wochen und dann wird die deutsche Jugend erneut der Welt zeigen, daß deutscher Geist und deutsche Leistung wieder den Weg gehen, der unser Volk zu seiner einstigen Höhe führte. Unsere Jugend ist berufen, über die liberalistische Weltanschauung hinweg die Lehre des Nationalsozialismus in alle Zukunft vorwärts zu tragen. Dornenvoll ist dieser Weg, steinig und hart. Aber deutsche Jugend hat bewiesen,

daß der tiefe Glaube an die große Mission, Künder und Träger der Volksseele in der Zukunft zu sein, ungeahnte Kräfte bloßlegte,

die nun im 2. Reichsberufswettkampf gewogen und gemessen werden. Man will diese wertvollen Kräfte sammeln und veredeln und späteren Jahren wird es vorbehalten sein, die Früchte dieser Veredelung zu kosten. In friedlichem Wettstreit sollen die vorhandenen Anlagen erforscht und gefördert werden. Die Erkenntnis des eigenen Ichs als wertvolles Glied im Volkskörper soll zu Leistungen anspornen. Sich selbst erkennen zum Wohle der Gemeinschaft liegt auch im Sinn des Reichsberufswettkampfes verankert, der in einer

großen Kundgebung

im Tivoli-Saale in Anwesenheit des Gauwalters der DAF. Pg. Richard Ohling, und des Bannführers der HJ. Pg. Borner, feierlich eröffnet wurde. Festlich war der große Saal mit den Symbolen der nationalen Bewegung geschmückt, die Hitler-Jugend als Träger der Kundgebung wie auch des Reichsberufswettkampfes überhaupt hatte keine Mühen gescheut, den Abend recht eindrucksvoll zu gestalten.

Unter Fanfarenklängen, voran das Jungvolk, zog ein Wald von Fahnen ein. Lieder und Sprechchöre unter Leitung von Studienrat Kraus gaben der Feier einen ernsten, würdigen Rahmen. Rudi Heinrich als Sozialamtsleiter gab zuerst das Wort dem Pg. Borner. Zunächst streifte der Bannführer in großen Zügen das Wesen der Hitler-Jugend, ihre Existenz und Wert für den Fortbestand der Nation.

6 Millionen Jungens und Mädels tragen das Ehrenkleid der HJ

Diese Jugend ist nicht vom Staat für die Jugend geschaffen, sondern diese Jugend hat sich freiwillig dem Staate gestellt. In harter Arbeit an sich selber und mit eiserner Disziplin will sie dem Leben den Menschen stellen, auf daß er sich in der Wirklichkeit, die auch hart ist, zurechtfindet. Wenn da so viele glauben, der Weg über die Hitler-Jugend sei ein Sprungbrett in bessere Tage, so täusche das gewaltig. Die Hitler-Jugend, so führte Bannführer Borner aus, sei keine Versorgungsanstalt, sondern eine Organisation,

die dem Volke immer wieder pflichtbewußte Menschen bringen müsse.

Nicht die Zahl und Masse sei die Richtschnur. Hier würde die Jugend geformt nach einem Willen und einem Wege. Leistungen und immer wieder Leistungen seien das Ziel, auf dem wir den Platz an der Sonne wiederfinden, der unserem großen Volke zukommt. Geradezu verbrecherisch sei es, wenn heute noch gewisse Kreise hingehen und versuchen, einen Keil zwischen Jugend und Elternhaus zu treiben. Die HJ ist keine konfessionsoder bündische Jugend, sondern die Erziehungsarbeit der Eltern dient als Grundlage für die weitere Entwicklung zum brauchbaren Menschen. Die Jugend soll hart werden fürs Leben. Wir betteln keinen an, mitzutun, so sagte Pg. Borner, aber wer nicht mittut, der stellt sich außerhalb unserer Reihen, und wer sein Kind von der HJ zurückhält, dem kann es nicht ernst sein in der Sorge um sein Vaterland.

Der Glaube an Deutschlands Zukunft hat gerade in unserer Jugend feste Wurzeln geschlagen,

durch Blutsopfer ist dieser Glaube geheiligt worden. Auf unserer Jugend baut sich das kommende Deutschland auf und wenn es uns nicht gelingt, ein einiges Volk auch für die Zukunft zu schaffen, so war unser Einsatz vergebens, wir haben uns dann unserer großen Toten nicht würdig gezeigt. Begeistert wurden die Ausführungen des Bannführers aufgenommen.

Dichterworte der deutschen Arbeit, von Heinrich Lersch, Liebrecht und Herbert Linde sinnvoll vorgetragen von Studienrat Kraus, leiteten zum zweiten Abschnitt der Kundgebung über. Nunmehr betrat

Pg. Richard Ohling

lebhaft begrüßt, das Podium. In seiner frischen und herzlichen Art wußte er die Zuhörer von der ersten bis zur letzten Minute zu fesseln. Das war offensichtlich, diese Worte kamen aus innerstem Herzen, hier war die Seele dabei, hier sprach der alte Kämpfer, dem der Glaube an seinen Führer zur Mission geworden ist, sich überall da einzusetzen, wo der Nationalsozialismus zum Nutzen des Volksganzen ist.

Pg. Ohling ging vom Ziel des Reichsberufswettkampfes aus und betonte, daß so viele Volksgenossen sich über den eigentlichen Sinn des Wettkampfes noch gar nicht im Klaren seien. In der vergangenen Zeit sei die Arbeit so oft als Schande betrachtet worden, als notwendiges Uebel, als Mittel zum Lebensunterhalt. Den deutschen Arbeitsmenschen habe man als Kuli angesehen. Gewissenlose Führer hatten dem deutschen Menschen die Arbeit verleidet, hatten ihm vorgetäuscht, die Arbeit sei nur dazu da, ein Leben der Freude aufzubauen. Dann begann eine neue geschichtliche Zeitepoche, der Nationalsozialismus schrieb wieder die Ehre der Arbeit auf seine Fahnen. Ganz egal, an welchem Platze der einzelne seine Arbeit ausführt, ob als Straßenkehrer oder Generaldirektor,

Bewertet wird nur der Grad der Leistung, die für das Gesamtwohl des Volkes von Nutzen ist.

In der DAF sind die Rechte und Pflichten des arbeitenden Menschen verankert. Schon im Schützengraben habe der Kampf um die Seele der kommenden Generation begonnen, auf der Straße sei er bis zur Erhebung des deutschen Volkes fortgesetzt worden. Nun gelte es, das kommende Geschlecht auf seine große Prüfung vorzubereiten. Dazu dient der Reichsberufswettkampf der deutschen Jugend. Unsere Arbeit soll die Jugend aufnehmen und fortführen. Im Reichsberufswettkampf soll der Nachwuchs zu einem Spezialarbeiterchor erzogen werden, als Pioniere deutscher Arbeit sollen sie aller Welt Zeugnis deutscher Leistung geben. Ihr Eltern, so betonte Pg. Ohling, sollt euren Kindern darin nicht hinderlich sein. Wir müssen unsere Schwungkraft erhalten. Ein Junge, der im Aktivismus schon mal durchgeschossen, ist uns lieber als ein Duckmäuser, der die Aufbauarbeit unterwühlt. Mit Elan der Nationalsozialismus dienen, heißt Opfer auf den Altar des Vaterlandes legen, heißt Leistungen vollbringen,

die unserem Volk wieder einen Ehrenplatz in der Reihe der übrigen Nationen sichern.

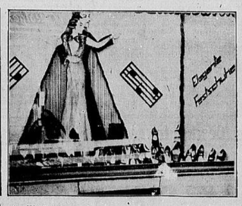
Deutschland muß wieder durch seine Leistungen zu Ansehen kommen und, so rief Pg. Ohling am Schlusse seiner Rede aus: „Am deutschen Wesen muß die ganze Welt genesen!"

Ganz großer Beifall zeigte dem Pg. Ohling die Aufnahme seiner kern-deutschen Worte.

Pg. Heinrich Hack

überbrachte am Schlusse die Grüße der Kreisleitung und bat die Jugend, immer daran zu denken, was heute der Bannführer und Pg. Ohling mit auf den Weg gegeben hätten. Bei alledem wollen wir aber nicht den Mann vergessen, der uns eigentlich den Weg zum Wiederaufbau freigelegt habe, unseren Führer Adolf Hitler. Er schloß seine Ansprache mit einem dreifachen Sieg-Heil auf unseren Volkskanzler und Führer. Vorwärts, vorwärts! schmettern die hellen Fanfaren.

Mit dem Fahnenausmarsch war die Kundgebung, die in jedem noch lange wach bleiben wird, beendet. Möge der 2. Reichsberufswettkampf, der in unserer Stadt so vielversprechend mit dem Schaufensterwettbewerb begonnen hat, auch in allen anderen Fächern vollen Erfolg bringen.



Aus dem Schaufenster-Wettbewerb

„Arbeitsdank" Ortsgruppe Zülpich-Erp.

Zülpich, 20. Febr. Dienstag abend 8 Uhr findet im Lokale Paul Reuter in Zülpich ein Appell des Arbeitsdank statt. Alle müssen erscheinen, die aus folgenden Orten im Arbeitsdienst gewesen sind: Erp, Dorweiler, Pingsheim, Borr, Scheuren, Weiler, Zülpich, Rövenich, Nieder- und Ober-Elvenich, Nemmenich, Hoven, Bessenich, Uelpenich, Lövenich, Sinzenich, Floren, Merzenich, Langendorf. Wichtige Dinge sind zu besprechen. Kameraden, es geht um euer eigenes Fortkommen! Gedenkt der Zeit, in der ihr im deutschen Arbeitsdienst mithalfet am Aufbau deutschen Volkes und deutscher Erde! Hier wollen wir zu eurem eigenen Wohl von neuem ansetzen!

Der Kameradschaftsführer.

(Schluß des redaktionellen Teils.)

Nass-Kalt NIVEA CREME gegen spröde Haut

1 Stück 32 ₰ · 3 Stück 90 ₰ PALMOLIVE-SEIFE Mehr als Seife - ein Schönheitsmittel
HERSTELLER: PALMOLIVE-BINDER & KETELS G·M·B·H HAMBURG

Schulungstagung für die Erzeugungsschlacht
in der Kreisbauernschaft Euskirchen

Die Ortsbauernführer, ortstechnische Leiter und Fachschaftsleiter hatten sich zu einer Schulungstagung für die Erzeugungsschlacht in den Concordiasälen zu Euskirchen zusammengefunden.

Der Leiter der Tagung, Kreishauptabteilungsleiter II, Pg. Hermann Koffler, wies in seiner Eröffnungsansprache darauf hin, daß nach der letzten Kreisschulungstagung die Sprechabende in den Ortsbauernschaften gut durchgeführt wurden. Er ging in seinen Ausführungen auf die Frage des Flachsanbaues ein und erklärte folgendes:

Der Anbau von Flachs

stößt noch auf erhebliche Widerstände, eine Tatsache, die die siegreiche Beendigung der Erzeugungsschlacht auf diesem Gebiete in Frage stellt. Namentlich kleinbäuerliche Betriebe in der Voreifel mit geeigneten Böden und eigenen Arbeitskräften sollen einen Anbauvertrag abschließen. Aber auch größere Betriebe, dürfen sich der nationalen Notwendigkeit nicht verschließen; die höhere Belastung des Lohnkontos durch bedingte Mehrarbeit dürfte eine geringe Rolle spielen.

Das zweite große Geschäftsfeld neben dem Anbau der Gespinstpflanzen ist die

Anschaffung von Silos.

Immer wieder hört man von Bauernbetrieben, daß der Silo nur in den Großbetrieb gehöre. Diese Ansicht ist grundfalsch. Gerade der bäuerliche Betrieb ist besonders geeignet.

Hauptabteilungsleiter Koffler wies dann zum Schluß seiner Ansprache auf die Verpflichtung des Bauern hin, den Handel mit Juden zu unterlassen und gab die zahlreichen Möglichkeiten des Ein- und Verkaufs von Vieh bekannt. Die Sprechabende in den Ortsbauernschaften sollen in innigster Zusammenarbeit mit der PO und allen Gliederungen der Partei durchgeführt werden.

Stabsleiter Dr. Balder gab die letzten Anweisungen der Landesbauernschaft bekannt. Unter anderem wies er auf die Propaganda für die Erzeugungsschlacht durch einen Lautsprecherwagen der Landesbauernschaft hin, der am Donnerstag, den 21. Februar eingesetzt wird. Ferner gab er das Programm der Lehrschau „Täglich Brot" in Düsseldorf vom 24. 2. und 2. 3. bekannt und forderte die Ortsbauernführer und ortstechnischen Leiter auf, für den Besuch dieser lehrreichen Ausstellung zu werben.

Landwirtschaftslehrer Dr. Dammertz sprach zu dem Thema:

„Vermehrung der deutschen Schafhaltung".

Der Redner wies darauf hin, daß an der Vermehrung der deutschen Wollerzeugnisse sich nicht nur die großen landwirtschaftlichen Betriebe zu beteiligen hätten, sondern es muß Aufgabe und Pflicht eines jeden Bauern und Landwirtes sein, wieder Schafe in seinen Betrieb aufzunehmen. Auch die Vermehrung der Kleinschafhaltung trägt wesentlich zur Vergrößerung der deutschen Wollerzeugung bei. Das ist aber nur dann von nachhaltiger Wirkung, wenn alle Maßnahmen sich langsam und organisch entwickeln und die deutsche Schafhaltung sich dadurch wieder auf Jahrzehnte hinaus auf eine breitere Grundlage stellt.

Jeder, der heute wieder Schafe anschafft, oder seine bisherige Schafhaltung vermehrt, kann dies mit ruhigem Gewissen auf Grund der gültigen Wollfestpreise tun. Er muß aber die Errichtung des neuen Betriebszweiges, bezw. die Erweiterung des schon bestehenden so einrichten, daß seine Schafhaltung auf lange Zeit hin gesichert ist, und sich zweckmäßig in den eigenen landwirtschaftlichen Betrieb einpaßt.

Fachschaftsleiter Hans von Bemberg referierte über die

Ertragssteigerung in der Rindviehhaltung.

Aus seinen Ausführungen ging hervor, daß es sich jetzt niemals um eine Bestandsvermehrung, sondern nur um eine Verbesserung der derzeitigen Bestände handeln kann. Heute gilt das Wort: Lieber weniger und dafür leistungsfähige Tiere. Unnütze Fresser belasten uns unseren an und für sich beschränkten Futterspielraum. Darum gilt es alle Kräfte an diese Arbeit heranzubringen und in überlegter Form den Leistungsgedanken hineinzutragen bis in den letzten Stall. Der Redner beschäftigte sich dann eingehend mit den Krankheiten im Viehstall und deren Verhütung.

Landwirtschaftsrat Dr. Legge sprach über die

Leistungsfrage in der Schweinehaltung.

Es muß unser Bestreben sein, diejenigen Tiere nach Linien und Erbanlagen herauszufinden, die in hohem Maße die erwünschten Eigenschaften und zwar Fruchtbarkeit, Aufzuchtvermögen, Futterverwertung und Mastfähigkeit und dazu Widerstandsfähigkeiten gegen Krankheiten in sich vereinen. Diese einheitlichen Zuchtbedingungen sind von unseren Zuchtverbänden geschaffen worden. Redner ging dann eingehend auf die Fütterung ein.

Landwirtschaftsrat Möhrer sprach über Viehhaltung auf wirtschaftseigener Futtergrundlage. Seine Ausführungen schlossen mit dem Hinweis, daß Boden und Klima die Art und Größe des Viehbestandes, sowie die Nutzungsrichtung bestimmen.

Ein Beauftragter des Arbeitsamtes Euskirchen erklärte, daß nach den neuen Förderungsbestimmungen, Betriebe bei 380 Morgen, Antrag auf Gewährung eines Zuschusses einreichen können. Es wird Zusätzlichkeit verlangt.

Die Verträge erstrecken sich auf die Dauer von 6 Monaten, können aber auf 12 Monate verlängert werden.

Der Versammlungsleiter schloß die Tagung mit einem Appell an die Bauernführer und technischen Leiter, nunmehr in den Ortsbauernschaften mit der Schulung zu beginnen.

Gemeinde-Etats liegen offen:

Gemeinde Euenheim.

Der Entwurf der Haushaltssatzung der Gemeinde Euenheim für das Rechnungsjahr 1935 liegt vom 20. d. Mts. ab acht Tage lang in der Wohnung des Gemeindeschulzen Schroeder öffentlich aus. Der ordentliche Haushaltsplan schließt in Einnahme und Ausgabe gleichlautend mit 21 000 (i. V. 26 000) RM. ab. Ein außerordentlicher Haushaltsplan ist nicht vorhanden.

Die einzelnen Abschnitte des Haushaltsplanes schließen wie folgt ab:

Allgemeine Verwaltung: Einnahme — (—), Ausgabe 120 (110) RM.

Schulwesen: Einnahme 420 (420) RM., Ausgabe 3232 (3820) RM.

Wohlfahrtswesen: Einnahme 6460 (10 240) RM., Ausgabe 9310 (14 630) RM.

Anstalten und Einrichtungen: Einnahme 1280 (1280) RM., Ausgabe 1710 (1535) RM.

Finanzverwaltung: Einnahme 12 840 (14 000) RM., Ausgabe 6298 (5375) RM.

Die Steuersätze für die Gemeindesteuern sind wie folgt vorgesehen: a) Grundvermögenssteuer 1 und 2 230 Prozent; b) Gewerbekapitalsteuer und Ertragssteuer 500 Prozent; c) Bürgersteuer 200 Prozent.

Schulden hat die Gemeinde nicht. Das Barvermögen der Gemeinde beträgt rund 21 000 RM.

Gemeinde Dürscheven.

Der Entwurf der Haushaltssatzung der Gemeinde Dürscheven für das Rechnungsjahr 1935 liegt vom 20. d. Mts. ab acht Tage lang in der Wohnung des Gemeindeschulzen Jansen öffentlich aus. Der ordentliche Haushaltsplan schließt in Einnahme und Ausgabe gleichlautend mit 10 800 (i. V. 11 800) RM. ab. Ein außerordentlicher Haushaltsplan ist nicht vorhanden.

Die einzelnen Abschnitte des Haushaltsplanes schließen wie folgt ab:

Allgemeine Verwaltung: Einnahme — (—); Ausgabe 70 (40) RM.

Schulwesen: Einnahme 485 (375) RM., Ausgabe 1796 (2340) RM.

Wohlfahrtswesen: Einnahme 2012 (1788) RM., Ausgabe 3080 (2600) RM.

Straßenwesen: Einnahme — (—), Ausgabe 100 (1100) RM.

Anstalten und Einrichtungen: Einnahme 60 (60) RM., Ausgabe 550 (390) RM.

Finanzverwaltung: Einnahme 8293 (9077) RM., Ausgabe 5204 (4630) RM.

Die Steuersätze der Gemeindesteuern sind wie folgt vorgesehen: a) Grundvermögenssteuer 1 und 2 260 Prozent; b) Gewerbekapital- und Ertragssteuer 260 Proz.; c) Bürgersteuer 300 Proz.

Die Schulden der Gemeinde haben sich von 2225 RM. am 1. 4. 1934 auf 1600 RM. am 31. 12. 1934 verringert. Die Aufnahme eines Kassenkredits ist nicht vorgesehen.

Gemeinde Elsig.

Der Entwurf der Haushaltssatzung der Gemeinde Elsig für das Rechnungsjahr 1935 liegt vom 20. d. Mts. ab acht Tage lang in der Wohnung des Gemeindeschulzen Huthmacher öffentlich aus. Der ordentliche Haushaltsplan schließt in Einnahme und Ausgabe gleichlautend mit 18 500 (i. V. 18 700) RM. ab. Ein außerordentlicher Haushaltsplan ist nicht vorhanden.

Die einzelnen Abschnitte des Haushaltsplanes schließen wie folgt ab:

Allgemeine Verwaltung: Einnahme — (—), Ausgabe 105 (88) RM.

Schulwesen: Einnahme 300 (300) RM., Ausgabe 3033 (3316) RM.

Wohlfahrtswesen: Einnahme 2300 (2620) RM., Ausgabe 3275 (3740) RM.

Straßenwesen: Einnahme — (—), Ausgabe 850 (1450) RM.

Anstalten und Einrichtungen: Einnahme 1460 (1460) RM., Ausgabe 2110 (1842) RM.

Finanzverwaltung: Einnahme 14 440 (14 320) RM., Ausgabe 9127 (8269) RM.

Die Steuersätze für die Gemeindesteuern sind wie folgt vorgesehen: a) Grundvermögenssteuer 1 und 2 240 Prozent; b) Gewerbekapital- und Ertragssteuer 240 Prozent; c) Bürgersteuer 300 Prozent.

Die Schulden der Gemeinde betrugen am 1. 4. 1934 8200 RM. Dieser Betrag ist im Rechnungsjahr 1934 restlos zurückgezahlt worden, so daß die Gemeinde nunmehr schuldenfrei ist. Zur Ansammlung einer Betriebsrücklage wurde im Haushaltsplan ein Betrag von 1800 RM vorgesehen.

Ortsgruppe der NS-Volkswohlfahrt in Satzvey.

Am Sonntag, den 24. Februar, nachmittags 4 Uhr, findet zu Satzvey in der Wirtschaft Graf eine Versammlung der NS-Volkswohlfahrt statt. Die Versammlung soll nicht nur erzieherisch im nationalsozialistischem Sinne wirken, sondern auch gleichzeitig zur Unterhaltung dienen und den Besuchern einige frohe Stunden bereiten. Alle Volksgenossen und Genossinnen werden eingeladen, zu der Versammlung zu erscheinen. Ganz besonders werden diejenigen eingeladen, die vom Winterhilfswerk und der NS-Volkswohlfahrt betreut werden. Auch für sie dürfte die Veranstaltung einige Stunden die Sorgen des Alltags vergessen machen.

Deutscher Abend in Nemmenich.

Wichterich. Am vergangenen Sonntag veranstalteten die PO und SA der Ortsgruppe Nemmenich einen deutschen Abend. Um 8 Uhr war der Saal bereits bis zum letzten Platz besetzt. Der erste Teil des Abends, der humoristische Vorträge brachte, wurde von einheimischen Kräften aus Zülpich und Nemmenich bestritten, die ihrer Aufgabe bestens gerecht wurden. Das nachfolgende lustige Theaterstück, aufgeführt von Volksgenossen und -Genossinnen aus Nemmenich, fand eine aufmerksame Zuhörerschaft. Die Pausen wurden von der SA-Kapelle mit deutschen Märschen ausgefüllt. Zum Schluß des offiziellen Teils der Veranstaltung dankte der Ortsgruppenleiter allen, die zum Gelingen des Abends beigetragen hatten. Anschließend folgte eine Verlosung. Es waren mehrere Hundert Lose von SA und PO verkauft worden, sodaß 100, teils wertvolle Preise, in die Hände glücklicher Gewinner gelangten. Nach der Verlosung begann der Tanz, auf den sich die Jugend am meisten gefreut hatte. Der Verlauf des Abends zeigte echte Volksverbundenheit.

Jud Sommer aus Zülpich
versucht das Schächtverbot zu umgehen und wird wegen Tierquälerei vom Amtsgericht Euskirchen bestraft.

Vor dem Euskirchener Amtsgericht stand der Jude Sommer aus Zülpich unter der Anklage, Vieh geschächtet zu haben. In der Beweisaufnahme konnte ihm jedoch die vollzogene Schächtung nicht direkt nachgewiesen werden, jedoch wurde einwandfrei bewiesen, daß er die Tiere, wie bei einer Schächtung üblich, lebend an den Hinterbeinen aufgehängt hatte, was nach den Bestimmungen des Schlachtgesetzes unter Strafe gestellt ist, weil die Tiere dadurch ungeheure Schmerzen zu erleiden haben. Unglaublich ist es, daß ein „deutscher" Metzgermeister aus Zülpich dem Juden für diese Tierquälerei sein Schlachthaus zur Verfügung stellte, und daß er, ebenso wie sein Geselle, bei dieser rohen Art des Schlachtens mitgeholfen hat. Wenn auch der Beweis nicht genügte, um eine Schächtung nachzuweisen, glauben wir doch bestimmt annehmen zu können, daß der Jude tatsächlich Schächtungen vorgenommen hat, schon aus dem Grunde, weil er auch das Fleisch verkaufte, ohne im Besitz eines Gewerbescheines hierfür zu sein. Er wird wahrscheinlich dann dieses koscher geschlachtete Fleisch an seine Glaubensgenossen als solches verkauft haben.

Wegen der grausamen Tierquälerei wurde der Jude Sommer mit 60 Mark und wegen des unerlaubten Handels mit Fleisch mit 30 Mark bestraft. Es ist nur bedauerlich, daß der Beweis einer erfolgten Schächtung nicht ganz zu erbringen war, sodaß der Jude nicht mit der Strafe belegt werden konnte, die er eigentlich verdiente. Unserer Ansicht nach wäre es überhaupt zu erwägen, derartigen Tierquälern das Handwerk dadurch zu legen, daß man ihnen auch den Handel mit Vieh entzieht.

Kriegerverein Zülpich.

Zülpich. Der stellvertretende Vereinsführer Fr. Tollmann hatte die Mitglieder am vergangenen Sonntag zur diesjährigen Generalversammlung in den Saal von Paul Reuter eingeladen. Nach Eröffnung und Verlesung des Protokolls der letzten Sitzung, welches widerspruchslos angenommen wurde, gab der stellvertretende Vorsitzende die Bestätigung des Kameraden Adam Breuer zum ersten Vorsitzenden bekannt, von welcher mit Begeisterung Kenntnis genommen wurde. In seiner Eröffnungsansprache brachte er seinen persönlichen Dank für das ihm entgegengebrachte Vertrauen zum Ausdruck und legte das Gelöbnis ab, in Zukunft mit allen ihm zur Verfügung stehenden Kräften für das Wohl des Vereins einzutreten. Damit verband er aber die Bitte um Unterstützung aller Kameraden, denn nur auf dem Boden der Treue und Zusammenarbeit sei Ersprießliches zu leisten. Höchstes Ziel der Kameraden sei und bleibe unverbrüchliche Treue zu Führer und Reich. Der im Laufe des Jahres durch den Tod entrissenen Kameraden, Schulze, Th. Schmitz und H. Mirbach widmete er zu Herzen gehende Worte und gelobte treues Gedenken, welchem man durch Erheben von den Sitzen Ausdruck verlieh. Die Rechnungslegung durch den Kassierer, gab nach dem Urteil der Kassenprüfer zu keinerlei Beanstandung Anlaß, worauf Entlastung erteilt wurde. Für die aufopfernde Tätigkeit des auf seinen eigenen Wunsch ausgeschiedenen ersten Vorsitzenden Jos. Steeg, fand der neue Vorsitzende treffende Worte des Dankes und der Anerkennung. Innere Vereinsangelegenheiten fanden ihre Erledigung dahin, daß einstimmig beschlossen wurde, einen Unkostenbeitrag von 30 Pfennig für Gestellung der Musik im Falle eines Begräbnisses zu erheben. Ferner soll in Zukunft am offenen Grabe die militärische Ehrensalve abgegeben werden. Von den 103 Mitgliedern, unter welchen ein Altveteran und fünf Ehrenmitglieder sind, haben sich über 20 der SA-Reserve 2 angeschlossen, welchen die erforderlichen Pässe ausgehändigt wurden. Nachdem der Versammlungsleiter über eine Sitzung des Kyffhäuserbundes, Unterverband Euskirchen, berichtet hatte, wurden die Aemter in der Leitung aufs neue bestätigt. Zum Fahnenträger wurde Kamerad Mathias Krämer bestimmt. Mit einem dreifachen „Sieg-Heil" nahm die schneidig geführte Generalversammlung ihr Ende.

Geflügellehrgang in Zülpich.

Zülpich, 19. Hornung. Am Montag, den 25. Hornung (Febr.) 1935 — beginnend mittags — findet ein dreitägiger Geflügellehrgang in der bäuerlichen Werkschule Zülpich statt. Der Lehrgang ist kostenlos. Die Teilnehmerinnen wollen sich melden bei der Kreisabteilungsleiterin II D, Frau Vierkotten, Friesheim und bei der bäuerlichen Werkschule in Zülpich. Der Kursus wird abgehalten von Tierzuchtinspektor Schneider, Groß-Hüttendorf bei Krefeld.

Prunk- und Jubelsitzung der Zölleche Oellege.

Die Karnevals-Gesellschaft Zölleche Oellege wird in Anbetracht ihres Silberjubiläums am kommenden Sonntag im Saale des Hotel Gilsdorf eine Prunk- und Jubelsitzung vom Stapel lassen. Keine Mühen, Arbeiten und Auslagen sind gescheut worden, um etwas Vollwertiges zu bieten. In der weitesten Umgegend dürfte wohl eine derartige Veranstaltung einzig da stehen.

Obst- und Gartenbauverein Liblar.

Liblar. Der Obst- und Gartenbauverein für das Amt Liblar ladet seine Mitglieder und Interessenten zur Jahreshauptversammlung auf Sonntag, den 24. Februar, nachmittags 5 Uhr in den Saal der Wirtschaft Kessenich zu Bliesheim ein. In dieser Versammlung wird Herr Willi Breuer, Zülpich, über „Die Düngung im Leben der Pflanzen" sprechen.

Heimatkundliche Arbeitsgemeinschaft Bliesheim

Bliesheim. Die heimatkundliche Arbeitsgemeinschaft tagte im Saale der Wirtschaft Veder in Bliesheim.

Entsprechend dem früher vorgebrachten Wunsche hat sich die Arbeitsgemeinschaft mit den Pfarrämtern im hiesigen Amtsbezirke in Verbindung gesetzt, um Näheres über den Ursprung der örtlichen Heiligenhäuschen und Kapellchen und über die dorthin stattfindenden Wallfahrten zu erfahren. Das Pfarramt Kierdorf teilt mit, daß in der Chronik der Pfarre sich über das alte Augustinuskapellchen in Kierdorf nichts vorfindet. Es handelt sich um ein uraltes Wallfahrtskapellchen. Das Pfarramt in Liblar konnte nur in Erfahrung bringen, daß von Lieblar aus immer noch einzelne Leute in ihren besonderen Anliegen das Heiligenhäuschen in Kierdorf aufsuchen. Das Pfarramt Bliesheim hat festgestellt, daß das Augustinuskapellchen in Kierdorf unter den Namen des „hl. Höstling" bekannt ist.

Nach einer im Rathauskeller vorgefundenen alten Zeichnung über eine Straßenführung von Liblar nach Ichendorf ist links von dem Anwesen des Wirtes Nüßmann in Köttingen eine größere Wasseranlage eingezeichnet. Das Katasteramt in Lechenich konnte nicht feststellen, welchem Zwecke die Anlage diente. Allem Anschein nach handelt es sich jedoch um eine sehr alte Anlage. Die Grundstücke sind nämlich zusammen mit dem nördlich davon gelegenen Gebäude im Jahre 1821 verkauft worden. Hierbei wurde die Anlage teils als „Teich" teils als „Gesträuche" bezeichnet. Hieraus kann man schließen, daß die Anlage damals zum Teil schon ausgetrocknet und überwuchert war und ihrem eigentlichen Zweck nicht mehr diente. Die Anlage hat durchweg dem Eigentümer des nördlich davon gelegenen Hauses gehört und diente mithin wohl einem mit der Hausanlage verfolgten Zweck. Der Heimatforscher P. A. Tholen aus Köln ist der Meinung, daß es sich um eine frühere Wasserburg handelt.

Die anwesenden alten Volksgenossen sind nicht in der Lage, über die Bedeutung der früheren Anlage Auskunft zu geben. Der Vorsitzende will sich wegen dieser Angelegenheit mit dem Provinzialkonservator Graf Wolff-Metternich in Bonn in Verbindung setzen, im übrigen aber die Unterlage verwerten bei der Ausarbeitung der in Aussicht genommenen besonderen Dorfgeschichte für Liblar-Köttingen.

Anschließend daran hielt Rektor Simons aus Köln einen Vortrag über „Geschichtliche Begebenheiten in Bliesheim" an Hand der alten Gerichtsprotokolle aus dem Staatsarchiv in Düsseldorf. Was Rektor Simons ausführte, haben wir bereits in unserer Samstagausgabe gebracht.

Aufmerksam verfolgten die Anwesenden die Ausführungen. Ein außerordentliches lebendiges Bild aus der Dorfgeschichte Bliesheim zog an unseren Augen vorbei, ein Bild aus dem Leben eines einfachen, arbeitsamen und doch lebensfrohen, manchmal fast übermütigen Landvolkes.

Zweifellos fördern auch die häufige Veranstaltung die Arbeiten des Rektor Simons in der Herausgabe der Dorfgeschichte von Bliesheim, der lebendigen Anteilnahme der Bevölkerung. Wohlverdienter Dank wurde dem Vortragenden zuteil. Amtsbürgermeister ten Hövel schloß die Tagung gegen 21.30 Uhr mit einem dreifachen Sieg-Heil auf unseren Führer.

Ortsgruppe Liblar.

Liblar. Samstagabend, pünktlich um 8 Uhr fand für die Ortsgruppe Liblar im Hause Derigs die monatliche Mitgliederversammlung statt. Nach dem Fahneneinmarsch konnte der Ortsgruppenleiter Dünnwald eine gut besuchte Versammlung begrüßen. Zunächst erteilte er dem Kassen-Amtsleiter Pg. Limbach das Wort, der im Nachgang zur Jahreshauptversammlung den inzwischen von der Gauleitung genehmigten Jahres-Kassenabschluß zur Kenntnis brachte. Pg. Limbach gab die notwendigen Erklärungen hierzu im besonderen inbezug auf die Beitragsfrage.

Im Anschluß hieran nahm der Ortsgruppenleiter Gelegenheit, auf die einzelnen Geschehnisse innerhalb des Ortsgruppenbereiches näher einzugehen. Er rügte vor allen Dingen die Interessenlosigkeit von Pgg. die diese gegenüber den Einrichtungen und den Gliederungen der Bewegung an den Tag legten. So genüge es nicht, mit großen Abzeichen geschmückt, legitimiert durch eine Karte sich Nationalsozialist zu nennen, wenn das Herz und die Handlungsweise ganz andere Wege gehen. Wenn man schon den Weg zu uns gefunden hat, so bedeutet dies gleichzeitig eine Verpflichtung und wer diese Verpflichtung auf sich zu nehmen nicht bereit sei, der möge wenigstens die Aufrichtigkeit an den Tag legen, aus unseren Reihen zu verschwinden. Mit Halbheiten können wir unserem Vaterlande nicht dienen. Zu rügen ist das Fernhalten unserer Jugend aus der HJ bezw. dem Jungvolk, der Nichtanschluß der Frauen von Pgg. an die NSF und vor allem, daß es immer noch Pgg. gibt, die es für wichtiger halten, jedes andere Zeitungsblatt zu halten, als unsere NS-Presse, die allein und einzigste Vermittlerin des nationalsozialistischen Gedankengutes ist und sein kann. Er müsse, so führte der Ortsgruppenleiter aus, eine ganz andere Parteidisziplin erwarten. Es genügt nicht, nur die Amtsleiter wirken zu lassen, nein jeder Einzelne hat sich dafür einzusetzen, daß aber auch der letzte Vg. nach dem Willen unseres Führers nicht nur dem Gedankengut des Nationalsozialismus nahe gebracht, sondern auch davon überzeugt wird.

Nach einem gemeinschaftlichen Lied war Zeit zur Aussprache angesetzt. Anfragen fanden ihre Erledigung.

Im besonderen wurde in der Aussprache die Judenfrage behandelt. Kauft nicht beim Juden. Die Juden sind unser Unglück.

Im Schlußwort betonte der Ortsgruppenleiter nochmals, das von ihm Vorgetragene zu beherzigen und alle Kräfte einzusetzen für den Aufbau und den Frieden des deutschen Vaterlandes.

WAS BIETET KÖLN HEUTE?
STÄDT. BÜHNEN KÖLN — Theater — Cabarett, Varieté, Café — LICHTSPIELHÄUSER
Opernhaus: DER FREISCHÜTZ — Schauspielhaus: DER GROSSE KURFÜRST
Reichshallen — KAISERHOF — CHARLOTT — GROSS-KÖLN — BURGHOF — Zum Vergnügen nach KÖLN
CAPITOL: Das Privatleben des Don Juan — Schauburg Breite Straße: Der erste deutsche Farbentonfilm, Camilla Horn, Iwan Petrovich, M. Claudius u. a. m. in DER ROTE REITER, Ein großer Abenteuerfilm — AGRIPPINA Breite Straße: Solche Frauen sind gefährlich mit Warner Baxter, Rosemarie Ames, Mona Barrie — L.D.W. KAMMER-Spiele: 2 neue Spitzen-leistungen! Käthe von Nagy, Willy Fritsch, Paul Kemp in PRINZESSIN TURANDOT — Fränkischer Hof: Ein Ufa-Film des Humors, Karin Hardt, Ida Wüst, Hans Schlenk: Die Liebe und die erste Eisenbahn
Die Grippe droht! ... Panflavin-Pastillen

Aus den Nachbarkreisen

Köln

Ein tödlicher Verkehrsunfall

trug sich Dienstag in der zehnten Vormittagsstunde an der Ecke der Berliner Straße und Dünnwalder Straße zu. Dort fuhr der Radfahrer Franz Kuhnert, ein noch junger Mann, vor einem Kraftwagen her und zwar in der Richtung nach Dünnwald. Plötzlich bog der Radfahrer, ohne ein Zeichen zu geben, nach links ab und so kam es, daß er von einem Kraftwagen erfaßt wurde und sehr schwere Verletzungen erlitt. Den Kraftwagen steuerte ein 20jähriges Fräulein Dorothea Richter, der man jedoch nach dem ganzen Sachverhalt keine Vorwürfe machen kann. Im Dreikönigenkrankenhaus ist der unvorsichtige Radfahrer, der zahlreiche Brüche erlitten hat, bald nach seiner Einlieferung verstorben.

Zwei blinde Passagiere erwischt.

Beamte entdeckten auf der Fahrt nach Köln einen Düsseldorfer und einen Pirmasenser, die lediglich mit Bahnsteigkarten unterwegs waren. Sie wurden wegen Betrugs festgenommen.

Folgenschwere Rauferei.

In einer Weinschenke in der Altstadt waren zwei Gäste in Streit geraten. Dabei schlug der eine seinen Widersacher mit einer vollen Flasche Wein so auf den Kopf, daß der Getroffene mit einem Schädelbruch in das Bürgerhospital gebracht werden mußte.

Schwere Geschäftsschädigung.

Eine unehrliche frühere Angestellte des Weinhauses Brungs, eine gewisse Agnes Schenk, die nur etwa sechs Wochen in diesem Betriebe vor Jahresfrist tätig war, rief schon seit längerer Zeit Geschäftsinhaber aller Art fernmündlich an, gab sich dabei als Frau Brungs aus und gab grö- [illegible]

[illegible] Keller in Dellbrück in der Waldhausstraße ein Fahrrad und auf dem Heumarkt am Sonntagmittag nach Zertrümmern eines Schaukastens die darin ausgelegten seidenen Strümpfe.

Als Mutter und Tochter Sonntag früh von einem Tanzvergnügen in ihre Wohnung in der Karthäuserstraße heimkehrten, fanden sie dort den 49jährigen Familienvater erhängt vor.

Ein kaufmännischer Vertreter im Alter von 60 Jahren, der in der Heinrichstraße wohnte, erschoß sich Montag früh in seinem Zimmer. Man fand den Toten mit der Pistole in der Hand. Die Absicht, sich zu töten, hatte er vorher wiederholt geäußert.

Als infamer Gauner wurde ein 28jähriger Kutscher aus Nippes festgenommen. Er verstand es in letzter Zeit, unter Vorweis von Geschäftskarten bei Wagenverleihern Handwagen zu mieten, die er kaltblütig hinterher verkaufte. Seine willfährigen Abnehmer haben sich nun als Helfer zu verantworten.

Schleiden

Die Mechernicher Wappenfrage.

Mechernich, 20. Febr. Die neue Gemeindeverfassung, die vor einiger Zeit in Kraft gesetzt wurde, hat auch Orten wie Mechernich, die keine eigentlichen Stadtrechte aus alter Zeit besitzen, das Recht verliehen, ein eigenes Wappen zu führen. Dadurch ist das Augenmerk wieder auf die Mechernicher Wappenfrage gerichtet worden. Auf Veranlassung der Gemeindeverwaltung hat sich die zuständige Stelle des Ministeriums mit der Frage des Wappens der Gemeinde Mechernich befaßt und nunmehr einen Entwurf hergestellt, der Geschichte und Wirtschaftszweig Mechernichs miteinander verbindet.

Danach wird der Mechernicher Wappenschild aus zwei Teilen bestehen und zwar in der Mitte durch einen Querbalken zweigeteilt. Die obere Hälfte [illegible]

Gute Ergebnisse der Eintopfsammlung. Mechernicher Bergstraße vorbildlich.

[illegible]

Mechernicher Kriegerehrenmal. Ausbau im Frühjahr.

[illegible]

Die Kreisstabskapelle bereitet vor …

[illegible]

Sturm-Nachlese.

[illegible]

Deutscher Fußball-Bund

Gau 11 (Mittelrhein) — Kreis Bonn. Amtliche Mitteilungen.

[illegible]

Kirchencher Herz Jesu.

[illegible]

Wasserenthärten beim Waschen!

[illegible]

Brennendes Auto in Lommersum.

[illegible]

Nachruf.

Matthias Mahlberg

Euskirchener Turnverein 1836

Danksagung.

Wilhelm Schroeder und Familie.

Nachruf.

Matthias Mahlberg

Euskirchener Männer-Gesang-Verein.

"Herr, Dein Wille geschehe!"

Matthias Mahlberg

Kein Erfolg ohne gute Reklame

Germania-Theater

Der letzte Walzer

Der kühne Schwimmer

Schauburg

Schützenkönig wird der Felix

Der unbekannte Gast

Lichtspielhaus Euskirchen Wilhelmstr.

Der Reiter von Arkansas

Werbung schafft Arbeit!

Lichtspiele Zülpich

Andreas Hofer

„Ricks Kaffee"

Jacob Rick

Warum ist schmutziges Einweichwasser besser?

Burnus

Westdeutscher Sport-Beobachter

Freitag, 22. Februar Westdeutscher Beobachter Jahrgang 1935

Die Mittelrhein-Gauliga am 24. Februar:

Heute kommt's drauf an!

Blau-Weiß, Köln 99, Eintracht Trier und Bonner FV rüsten zum Entscheidungsgang – „Privatmeisterschaft" zwischen Kölner CfR und VfR

An die Sensationslüsternen:

Seid ihr nun zufrieden, ihr ewigen Pessimisten, die ihr euch schon zu Beginn der Rückspiele von den Fußballplätzen zurückgezogen habt, weil eurer Ansicht nach die Meisterschaftsausspielung 1934/35 jeglicher Spannungsreize entbehrte? Das, was ihr euch in euren kühnsten Träumen nicht auszumalen wagtet, was vordem nur Rechenkünstler andeutungsweise ermittelten, ist eingetroffen: erst das Schlußspiel bringt vier Mannschaften die Gewißheit, ob sie die Zugehörigkeit zur Gauliga behalten oder ob sie absteigen müssen. Weiterhin hätte es nur der Anerkennung einwandfrei erzielter „Abseits"-Tore bedurft, und auch der Meistertitel wäre allen Unkenrufen zum Trotz erst am allerletzten Spielsonntag entschieden worden. Herz, was willst du noch mehr?

An die Schadenfrohen:

Lacht nur, ihr „Gesicherten", die ihr in vorletzter Minute erst eure Gauligareife durch die Erringung eines mageren Pünkteleins sichergestellt habt, über eure verzweifelt ringenden Kameraden. Für diesmal seid ihr dem Abstieg glücklich entronnen, aber habt ihr schon einen Garantieschein für die nächste Spielzeit? Seid vorsichtig, denn das gleiche Geschick kann euch schon im nächsten Jahre treffen. Dann ist die Reihe zu lachen an den andern. Also: weidet euch nicht an dem Unglück eurer Nächsten, denkt an eure Zukunft.

An die im Abstieg Stehenden:

Nur ruhig Blut! Noch habt ihr keine Ursache, alle Hoffnungen aufzugeben, denn nur wer die Hoffnung aufgibt, gibt sich selbst auf. Kämpft wie die Löwen um den Platz an der Sonne. Kämpft mit allen euch zu Gebote stehenden Mitteln euren schweren Kampf, aber kämpft anständig. Laßt auch das schwere Entscheidungsspiel von dem gleichen sportlichen Geist getragen sein, der die Gauligaspiele in diesem Jahre auszeichnete. Derjenige aber, der das bittere Los des Abstiegs ziehen muß, soll sich trösten. Er soll im nächsten Jahr wieder mit frischem Mut beginnen und sich erneut den Aufstieg erkämpfen.

Unsre Meinung:

Im Kampf gegen den Abstieg treten am Sonntag vier Mannschaften auf den Plan, tausendfach verstärkt durch die in Angst und Sorge schwebenden Anhänger. Für welche Mannschaft wird es der letzte Gauliga-Gang sein? Das zu entscheiden bleibt 44 Spielern und . . . drei Schiedsrichtern vorbehalten. Zur Stunde weiß noch keiner, wer den Platz an der Sonne wird verlassen müssen. Wir für unsern Teil wollen es auch gar nicht wissen. Wir verzichten in der letzten Vorschau gern darauf, dem einen oder andern sein Unglück in schwarzen Farben an die Wand zu malen. Nur die letzten Möglichkeiten sollen an dieser Stelle in Erwägung gezogen und die Spielstärke der Mannschaften andeutungsweise beleuchtet werden. Unsere todsichern Tips aber? . . . kommen diesmal nicht in Frage.

Der Spielplan am 24. Februar

Kölner CfR — VfR Köln (Vorspiel 1:1)
Mülheimer SV — Westmark Trier (Vorspiel 2:2)
Blau-Weiß Köln — Sülz 07 (Vorspiel 0:1)
Eintracht Trier — Bonner FV (Vorspiel 1:4)
1. FV Idar — Kölner SC 99 (Vorspiel 1:3)

KCfR hat Einspruch erhoben

betrachtet sich also noch nicht endgültig aus dem Meisterschafts-Wettbewerb ausgeschaltet. Die Rasenspieler hatten tatsächlich Pech. Nicht allein am letzten Sonntag gegen die Trierer Eintracht, wo man ihnen drei erzielte Tore, von denen zwei selbst nach Trierer Stimmen vollkommen einwandfrei erzielt wurden, nicht anerkannte, sondern vorher schon ebenfalls in Trier gegen Westmark wurde ein Torerfolg nicht gewertet und ein bereits gegebener Elfmeter wieder zurückgenommen, und außerdem in Idar ein Treffer nicht anerkannt. Ob die Grün-Weißen mit ihrem Einspruch durchdringen, bleibt abzuwarten. Vielleicht löst sich dadurch alles in Wohlgefallen auf, daß der bereits zum Meister gekürte VfR in den beiden Restspielen noch einen Punkt gewinnt oder der Club einen verliert. Diese zweifellos nicht unwichtige Sache tritt aber hinter die im Augenblick am meisten interessierende

Abstiegfrage

zurück. Welche Möglichkeiten ergeben sich da? In Trier spielt die Eintracht gegen den BFV. Ein Punkt würde den Trierern zur Sicherung genügen, den Bonnern nur dann, wenn Blau-Weiß oder KSC verlieren. In diesem Falle käme es dann zwischen den beiden Kölner Vereinen auf das bessere Torverhältnis an. Verliert dagegen der BFV, so ist er wahrscheinlich verloren, hat er doch von den bedrohten Mannschaften das schlechteste Torverhältnis. Jeder ist somit nicht nur an seinem eigenen Spiel, sondern auch an den andern interessiert. Gestalten Blau-Weiß und KSC ihre Spiele siegreich, so kann ihnen nichts mehr passieren, denn in Trier bleibt dann eine Mannschaft unter ihnen. — Nun kurz zu den einzelnen Spielen.

Kölner CfR—VfR Köln

Außer den oben angeführten Gründen ist das Spiel für den Club eine Prestigefrage; aber stehen für den VfR nicht auch Prestigegründe auf dem Spiel? Jede Mannschaft will natürlich gewinnen. Waren schon bisher die Begegnungen dieser beiden Gegner ein außerordentliches Zugstück, so ist die jetzige Ausspielung ganz besonders mit Spannung geladen. In dem zu erwartenden kämpferischen Zusammenprall könnte der Platz- [illegible]

Mülheimer SV—Westmark Trier

[illegible]

Blau-Weiß Köln—Sülz 07

[illegible]

Eintracht Trier—Bonner FV

[illegible]

1. FV Idar—Kölner SC 99

[illegible]

Noch immer Schalke—Höntrop

[illegible]

Halle und Backhaus spielen

[illegible]

Dunkelblau oder Drehdolle

[illegible]

Training aufgenommen, beide Hochschulen haben je zwei Achter auf dem Wasser. Oxford, das seit 11 Jahren ununterbrochen gegen Cambridge unterlegen ist, will sich diesmal besonders anstrengen, um mit dieser peinlichen Tradition der letzten Jahre zu brechen. Für den ersten Achter, der diesmal aus besonders schweren Leuten zusammengesetzt ist, ist eigens ein Rennboot gebaut worden, und der Präsident des Oxford-Universitäts-RC hat sich zum Ziel gesetzt, die „Dunkelblauen" diesmal unter allen Umständen als Sieger durchs Ziel gehen zu sehen.

Aber auch Cambridge ist unterdessen keineswegs müßig. Während Oxford wie bisher bei den festen Dollen geblieben ist, hat man in Cambridge Drehdollen eingeführt, und da die langjährigen Cambridge-Trainer die „Hellblauen" verlassen haben, dafür diesmal die Mannschaften Oxfords trainieren, hat der bekannte Steve Fairbairn nach langen Jahren erstmalig wieder persönlich das Training der Mannschaft für das klassische englische Achter-Rennen übernommen.

In Deutschland ist Fairbairn vor allem durch den Streit über den zweckmäßigen Ruderstil bekanntgeworden, wobei die Vertreter der „orthodoxen" Auffassung denen gegenüberstehen, die auf die Unterrichtsmethode „Fairbairn" schwören.

Großkampftag der Fußballer am Niederrhein

Benrath bei Duisburg 08 – Fortuna spielt gegen Duisburg 99 – Heilloses Durcheinander am Ende

Im vorigen Jahre ist es am Niederrhein so gewesen, daß sowohl der Meister als auch die Absteigenden buchstäblich erst in letzter Sekunde feststanden. Die unvergeßliche „4/100-Meisterschaft" Benraths und der Abstieg der Vereine Alemannia Aachen, Schwarz-Weiß Barmen und VV Preußen Essen (VV Altenessen und Preußen, die sich damals vereinigten, sind ja schon lange Zeit wieder getrennt) wurden am Schlußsonntag gemeldet. Wird es nun auch diesmal wieder so sein? Es hat ganz den Anschein danach, wenigstens was die Abstiegsfrage bedeutet, denn am Tabellenende des niederrheinischen Gaues steht alles Kopf. Aber auch in der Meisterfrage zwischen Benrath und Fortuna kann es wieder genau wie in der vergangenen Saison kommen. Ein Blick auf die Tabelle mag uns vorweg mit allen Möglichkeiten vertraut machen.

VfL Benrath	15	10	2	3	34:15	22—8
Fortuna Düsseldorf	15	7	6	2	25:15	20—10
FV 08 Duisburg	17	7	6	4	24:21	20—14
Rot-Weiß Oberh.	17	8	3	6	29:28	19—15
SV Hamborn 07	17	7	4	6	33:33	18—16
Borussia M.-Glbb.	17	6	5	6	28:23	17—17
VfL Preußen Kref.	18	6	3	9	26:35	15—21
TSV Duisbg. 99	14	4	6	4	20:25	14—14
Schwarz-W. Essen	16	4	5	7	27:26	13—19
Homberger SV	17	5	3	9	26:23	13—21
Rheydter SpV	17	3	3	11	17:46	9—25

Doch wie mag das Bild erst aussehen, wenn der Sonntag wieder seine üblichen Ueberraschungen in den Punktespielen bringt? Vor acht Tagen war das Programm ja recht mager, zumal auch die Spitzenvereine nicht eingriffen, aber diesmal geht es fünfmal um die wichtigen Punkte. Es spielen:

Fortuna — Duisburg 99
Duisburg 08 — VfL Benrath
Homberger SV — Hamborn 07
Rheydter SV — Borussia Gladbach
Preußen Krefeld — Schwarz-Weiß Essen

Zunächst: Fortuna gewinnt, Benrath verliert, ergibt: Punktegleichheit. Weiter: Homberg gewinnt gegen Hamborn, Preußen Krefeld besiegt Essen, Borussia Gladbach verliert die Punkte in Essen, ergibt zusammen: „Im Vertrauen lieber Leser, das Durcheinander wäre nicht auszudenken." Wir werden ja sehen.

Fortuna, aufgepaßt!

Fortunas Sturm wird ganz allein über Sieg oder Niederlage in diesem Treffen zu entscheiden haben. Wir haben an den letzten Sonntagen erlebt, daß die Duisburger Hintermannschaft, mit dem wieder in Hochform befindlichen Busch, auch die stärksten Angriffsreihen in Schach halten kann. Fortunas Schmerzenskind ist nun einmal der Sturm, der gegen Duisburg 99 in der Aufstellung Brüll–Wigold–Albrecht–Zwolanowski–Kobierski antritt. Zwei Tore des Fortuna-Angriffes sollten für den Sieg ausreichend sein, denn auf der andern Seite sind die Duisburger auch nicht gerade sehr schußtüchtig. Fortunas Abwehr (die ohne den in Hohenlychen weilenden Mittelläufer Bender spielt) wird schon dafür sorgen, daß zwei erzielte Treffer auch die beiden Punkte sichern.

Sehr schwer für Benrath

Die Mannen um Hohmann gehen einen schweren Gang. Im Hinspiel fiel der Sieg nur recht dürftig [illegible]

Hombergs Existenzkampf

Der Neuling Homberg muß den Kampf gegen Hamborn 07 unter allen Umständen zu seinen Gunsten entscheiden, sollen nicht die letzten Hoffnungen auf den Verbleib in der höchsten Spielklasse schwinden. In der Spielstärke ist aber ein Unterschied, der sehr für Hamborn spricht. Aber ausgeschlossen ist es nicht, daß der Homberger Kampfgeist zu Hause den so dringend nötigen Punktegewinn schafft (obwohl auch Hamborn noch nicht hundertprozentig gesichert ist). Wir trauen aber den Hombergern im Augenblick nicht mehr als ein Unentschieden zu.

Rheydt ist verloren

Das Ortstreffen zwischen Rheydter SV und Borussia Gladbach hat für den gastgebenden Spielverein keine Bedeutung mehr, denn selbst ein Gewinn der restlichen Spiele kann den Abstieg nicht mehr verhindern. Dennoch wird die Borussia nicht leicht zum Siege kommen, denn es geht hier schließlich noch um die Fußballvorherrschaft in Gladbach-Rheydt. Borussia ist in der Gesamtheit stärker und braucht außerdem wenigstens noch einen Punkt, um aller [illegible]

Was bringt der Radsport am Wochenende?

Dreistunden-Rennen im Berliner Sportpalast

Das Dreistunden-Mannschaftsrennen heute abend im Berliner Sportpalast weist folgende Besetzung auf: Kaers—Billiet, Schön—Lohmann, J. Aerts—Buschenhagen, Depauw—Kroll, Galba—Bresciani, Zims—Küster, Kolverbach—Hoffmann, Umbenhauer—Siebelhoff, Ebeling—Mafrinski, Gebr. Rickel, Gebr. Wolke, Stach—Groening.

Im 50-Stunden-Rennen, mit der die Kopenhagener Winterbahn vom Freitag bis zum Sonntag ihre Pforten schließt, hat die Starterliste folgendes Aussehen: Rausch—Falck-Hansen, Kilian—Vopel, Funda—Pützfeld, Tietz—Knudsen, Rieger—Christensen, Charlier—Deneef, Hill—Andersen, Danholt—Pijnenburg, Joergensen—Neberitsen, Jonsen—Aagaard.

Richter und Steffes in Brüssel und Paris

Auf der Brüsseler Winterbahn wird am Samstag ein Vierländerkampf der Flieger von Belgien, Deutschland, Frankreich und Holland ausgetragen. Hier fahren: Scherens, Arlet, Richter, Steffes, Richard, Gerardin, van Egmond, van der Linden.

Am Sonntag starten die beiden Deutschen auf der Pariser Winterbahn gegen die Weltelite im ersten Lauf zur Wintermeisterschaft der Flieger.

Weltmeister Erich Metze und Paul Krewer treten am Samstag auf der Antwerpener Winterbahn in einem 100-Kilometer-Dauerrennen gegen Lacquehay, Ronsse und Severgnini. Aerts, Huybrechts und Haemerlynck bestreiten ein nationales Omnium.

Hürtgen auf der Fahrt nach USA

Gottfried Hürtgen hat sich am Donnerstag, zusammen mit Ehmer und Korsmeier, in Hamburg auf dem Hapagdampfer „Albert Ballin" nach Amerika eingeschifft. In Cherbourg kommen noch der Steiner Carpus, der Schweizer Egli und die verpflichteten Franzosen für das Neuyorker Sechstagerennen hinzu. Hürtgen wird die 145 Stundenfahrt voraussichtlich mit dem Schweizer Egli bestreiten, nachdem zuerst Carpus als Partner des Kölners vorgesehen waren. Carpus wird wahrscheinlich in diesem Sommer auch an Steherrennen in Amerika teilnehmen.

Deutschlands Straßenrennen 1935

12 Rennen für Berufsfahrer und die Nationalmannschaft der Amateure

Der Deutsche Radfahrer-Verband wird auch im Jahre 1935 ein großzügiges Programm auf der Landstraße abwickeln. Insgesamt stehen 66 Straßenrennen mit teilsoffener Beteiligung auf dem Terminkalender. Davon sind 12 den Berufsfahrern und der Nationalmannschaft der Amateure vorbehalten. Begonnen wird die Straßenrennzeit mit Berlin—Kottbus—Berlin am 14. April. Vom 28. August bis 1. September läuft der Länderkampf Polen—Deutschland auf der Strecke Warschau-Berlin, und am 7. und 8. September steigt die große Fernfahrt Basel—Cleve. Zum ersten Male wird der Straßenpreis des Saarlandes für Berufsfahrer entschieden. Das Straßenrennen „Rund um Köln" ist für den 12. Mai angesetzt worden. Der Termin wird aber wohl getauscht werden, denn an diesem Tage ist in der Domstadt das Länderspiel der Fußballmannschaften von Deutschland und Spanien.

Der Terminkalender der 12 großen Rennen der Berufsfahrer und Amateurnationalmannschaft hat folgendes Aussehen:

14. April Berlin—Kottbus—Berlin; 28. April Straßenpreis von Hannover; 5. Mai Rund um Dortmund; 12. Mai Rund um Köln; 19. Mai Straßenpreis des Saarlandes; 26. Mai Rund um Spessart und Rhön; 30. Mai (Himmelfahrt) Rund um die Hainleite; 2. Juni Harzrundfahrt; 16 Juni Straßenpreis von Schlesien; 23. Juni Großer Sachsenpreis; 30. Juni Quer durch Württemberg und Baden; 4. August Rund um Berlin.

Die Oxford-Mannschaft im Training auf der Themse

Scherl-Bilderdienst

In vier Wochen findet wieder der interessanteste Ruderwettkampf der Welt, das Rennen zwischen den Universitätsmannschaften von Oxford und Cambridge, statt. Unser Bild zeigt die Oxford-Mannschaft im Training auf der Themse.

Ringulein Preis 60 ₰ Zum Schutz vor Erkältung, Grippe. Im Speichel aufgelöst, reinigt es die ganze Rachenhöhle von Krankheitskeimen und hilft dem Körper in seinem natürlichen Abwehrkampf

Stadtarchiv Euskirchen